

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 9 (1914)  
**Heft:** 7: Ansichtskarten

**Vereinsnachrichten:** Vereinsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

angereizt, zum alten Vorhandenen neues hinzufügen. Leider war in neuerer Zeit der Wille solcher Bauherren nicht immer gut beraten, und die fast zur Mode gewordene Restaurationsucht hat manches entstehen lassen, das hinter den Vorbildern zurückbleibt. Man war daher in Heimatschutzkreisen sehr gespannt, als bekannt wurde, dass die Fassade des Hauses zum Schwarzenhorn, des schönsten, unter einem Besenwurf aus den 50er Jahren verborgenen, Bürgerhauses am Rathausplatz heruntergeputzt werden sollte. Zur Ehre des Bauherrn, des Konsumvereines Stein am Rhein aber sei es gesagt, dass dessen Vertreter sich wohlmeinendem Rat nicht verschlossen, so dass durch gegenseitiges Entgegenkommen eine glückliche Lösung gefunden werden konnte. Die beiden obern Stockwerke, die in eichenem, ausgekragtem Fachwerk erstellt sind, wurden freigelegt. Leider zeigten sich die Balken so durch Beiliebe zersplittert, dass sie durch Bretter verschalt werden mussten. Immerhin trug die Bauleitung ernstlich Sorge, dass die natürlichen Krümmungen der Balken nicht verwischt wurden.

Die drei untern Stockwerke bilden einen massiven Unterbau, der früher einmal bemalt war. Wenigstens kamen einige Pilaster- und Kapitälfragmente zum Vorschein, die auf eine Bemalung in der Art der Frührenaissance schliessen lassen. Doch konnte an eine Wiederherstellung oder Ergänzung dieser spärlichen Überreste nicht gedacht werden. Dagegen entschloss sich der Konsumverein, diesen Unterbau durch *August Schmid* in Diessenhofen dekorativ schmücken zu lassen. Die ursprüngliche Idee des Künstlers war, zwischen der zweiten und dritten Kreuzstockreihe einen Horizontalfries durchzulegen, dem als Leitmotiv der Einzug des Freiherrn Schmid von Schwarzenhorn in seine Vaterstadt zugrunde lag, und die übrigen Flächen zwischen den Fenstern durch ein Rankenmotiv aus dem 17. Jahrhundert rein ornamental zu behandeln. Da aber die Vertreter der Genossenschaft ausdrücklich eine Verwendung genossenschaftlicher Embleme wünschten, kam ein Kompromissentwurf zustande. blieb so dem Künstler die Gestaltung seiner Idee im Sinne einer rein künstlerischen und stilistisch idealen Lösung versagt, so bedeutet diese Malerei doch eine wesentliche Bereicherung des Rathausplatzes. Sie ist auch noch dadurch bemerkenswert, dass zum erstenmal der moderne Fassadenstil sich neben dem geschichtlich Gewordenen zeigen kann. So liegt eine Ver-



Abb. 22. Gut restaurierte Fassade am Rathausplatz in Stein a. Rh. Fresken von *August Schmid* in Diessenhofen. Aufnahme von *C. Koch*, Schaffhausen. — Fig. 22. Façade restaurée avec goût d'une maison sur la place de l'Hôtel de ville à Stein s/le Rhin. Les fresques par le peintre *August Schmid* à Diessenhofen.

gleichung ausserordentlich nahe, was den künstlerischen Eigenwert des Entwurfes noch um die Bedeutung als kunsthistorisches Dokument erhöht. *H. B.*

## VEREINSNACHRICHTEN

**Delegiertenzusammenkunft und Generalversammlung 1914.** Am 27. Juni 1914 fand die Zusammenkunft der Delegierten unserer Vereinigung statt und am andern Tage die Generalversammlung, beides in Bern, der Stadt der Landesausstellung. Der „Röselgarten“ und das Heimatschutztheater gaben der Tagung ihr Gepräge, aber auch die im Nationalratssaale abgehaltene Sitzung hatte etwas besonders Feierliches; die Ansprache des Obmannes, die beredten Ausführungen des Herrn von Montenach über Heimatschutz und Dorf, die Ehrung der um unsere Beteiligung an der Landesausstellung so verdienten Herren Karl Indermühle und Arist Rollier durch Überreichung eines Geschenkes waren dem Ort und dem Zwecke der

Versammlung angemessen, und seiner würdig. Der ganze Verlauf war sehr eindrucksvoll.

Das gemeinsame Mittagessen im „Röseligarten“ wurde, wie das nun auf Grund vieljähriger Erfahrung gesagt werden darf, überlieferungsgemäss durch vorzügliche Tischreden gewürzt; in seiner Rede auf das Vaterland fand Herr Prof. Bovet, unser Obmann, den zu Herzen gehenden Ton wahrer Begeisterung und Worte, die wie Erz tönten und keinen hohlen Klang hatten. Der Rektor der Berner Hochschule, Herr Prof. Bürgi, feierte den Idealismus und Herr Professor Geiser als Vertreter der Regierung des Kantons Bern zeigte an einem Gange durch die Geschichte, wie der Heimatschutz mit dem Fortschritt sich stets habe abfinden müssen, sonst wären wir Höhlenbewohner geblieben.

Und nun die Arbeit, die man von solchen Tagungen erwartet? Da dürfen zunächst gerade alle diese Ansprachen verzeichnet werden, welche Geist und Gemüt erfrischten, daneben die Mitteilung der Kassarechnung und des Jahresberichtes. An Stelle von Herrn InderMühle, welcher seinen Austritt erklärt hatte, wurde Herr Rollier in Bern mit allgemeinem Beifall zu einem Vorstandsmitglied gewählt, zu Rechnungsrevisoren die Herren Flückiger und Weber in Bern. *G. B.*

**Assemblée des délégués et Assemblée générale 1914.** Le 27 juillet 1914 eut lieu l'assemblée des délégués de la Ligue, et le jour suivant l'Assemblée générale, toutes les deux à Berne, la ville de l'Exposition

nationale. Le „Röseligarten“ et le théâtre du Heimatschutz ajoutèrent à ces réunions un charme particulier, en outre la séance plénière, dans la salle du Conseil national avait cette fois un caractère particulièrement solennel. Le discours du président, la conférence éloquente de M. de Montenach sur le „Heimatschutz au village“, les remerciements et les cadeaux offerts à MM. Arist Rollier et K. InderMühle pour les services qu'ils ont rendus à la Ligue, tout en un mot contribua à prêter à cette Assemblée générale un cachet particulier.

Le banquet au „Röseligarten“ fut accompagné, selon l'usage, d'excellents discours. M. le professeur Bovet, dans son toast à la patrie, parla aux cœurs de tous par son enthousiasme sincère. Le recteur de l'Université de Berne, M. le professeur Bürgi, célébra l'idéalisme et M. le professeur Geiser, représentant du gouvernement de Berne, montra par des exemples historiques que le Heimatschutz a toujours dû marcher de pair avec le progrès, sans cela nous serions restés des habitants de cavernes.

Parmi les travaux utiles réalisés par cette assemblée il faut d'abord signaler justement ces discours qui ont réchauffé les cœurs, vivifié les esprits, ensuite la passation des comptes et la lecture du rapport annuel, enfin la nomination de M. Rollier comme membre du Comité central en remplacement de M. InderMühle démissionnaire, ainsi que celle des reviseurs des comptes MM. Flückiger et Weber, à Berne. *G. B.*

## Genossenschaft Heimatschutz 1914.

*An die Mitglieder der  
Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz.*

Wir veröffentlichen heute die dreizehnte Einzahlungsliste der Anteilscheine u. sprechen allen den besten Dank aus, die uns ihre Mithilfe für das Heimatschutz-Unternehmen an der Landesausstellung gewährt haben. Zeichnungsscheine zu Fr. 20 sind auch ferner vom Säckelmeister der Genossenschaft, Herrn E. Flückiger, Bern, Gutenbergstr. 18 (Tel. 907) zu beziehen. Der Betrag wird am einfachsten auf unsere Rechnung bei der Schweizer Volksbank Bern, Postscheck III 31 einbezahlt.

13. Liste.	<i>Einzahlungen:</i>	Anteile
Übertrag von Liste 12 . . . . .		1887
Ch. Béraneck, Lutry . . . . .		1
Paul Alder-Lobeck, Herisau . . . . .		1
Bezirksgruppe engeres Oberland der Bern. Vereinig. für Heimatschutz		5
F. Dauwalder, Bauinsp., Interlaken		1
C. Roesch, Maler, Diessenhofen . . . . .		1
Dr. jur. Karl W. Diller, Finanzassessor, Reichsstrasse 10, Dresden . . . . .		1
		<hr/> 1897

*Aux membres  
de la Ligue suisse du Heimatschutz.*

Nous publions aujourd'hui la onzième liste des souscripteurs à nos «Anteilscheine» et nous adressons nos vifs remerciements à tous qui nous aident dans notre entreprise à l'Exposition de 1914. On peut toujours se procurer des «Anteilscheine» à 20 fr. auprès du caissier de l'Association, M. Eug. Flückiger, à Berne, 18 Gutenbergstrasse (Tél. 907). Le montant peut en être versé au compte de chèques postaux III 31 à la Banque populaire suisse à Berne.

	Anteile
Übertrag 1897	
Dr. Th. Vogelsanger, Schaffhausen	1
F. G. Stokar-von Ziegler „	1
Bernh. Peyer-Frey „	1
	<hr/> 1900

Bern, den 16. Juli 1914.

Genossenschaft Heimatschutz 1914.

*Eugen Flückiger, Säckelmeister.*